

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **74 (1956)**

Heft 22: **Zur 52. Generalversammlung der G.e.P., 13. bis 16. Juni in Holland**

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tieren zwanzig Elefanten, zu deren «Unterhaltung» während des Fluges niederländische Hühner an Bord mitgeführt werden. Die Beförderung wertvoller Rennpferde von Westeuropa nach Amerika ist eine andere K. L. M.-Spezialität. So wurden bereits über 300 Vollblutpferde über den Atlantik geflogen. Auch auf dem Gebiete der Luftkartierung hat die K. L. M. ihre Sporen verdient. Viele Gebiete der Welt (u. a. in Venezuela, Syrien und Oesterreich) sind von ihr kartiert worden.

Im Jahre 1955 hatte die K. L. M. folgende Flugleistungen zu verzeichnen: 725 000 Fluggäste wurden über durchschnittlich 2330 km befördert, 54 Mio tkm Fracht und 9 Mio tkm Post sind bewältigt worden; die Gesamtzahl der geflogenen km beträgt 58,6 Mio und jene der Flugstunden 169 000.

*

Photographen der in diesem Heft gezeigten Photos: Martien Coppens (Tafel 33), Hasewinkel (Tafel 31), Hellebrekers (Tafel 34), Jaap d'Oliveira (Tafeln 29, 30, 34, 35, 38), Cas Oorthuys (Tafel 27), J. Th. Piek (Tafel 31), Renes (Tafel 32), Roomans (Tafel 27), Spies (Tafel 38), Jan Vesnel (Tafeln 28, 30, 38).

Architekt Paul Vischer fünfundsechzig

Uebermorgen, am 4. Juni, begeht Paul Vischer in voller Gesundheit seinen 75. Geburtstag. Uns, als dem Organ des S. I. A., ist es eine besondere Freude, ihm an diesem Tag den herzlichsten Dank seiner Kollegen im Berufsverband auszusprechen, hat er sich doch um diesen besonders verdient gemacht. Die grosse Bürde des Präsidiums hat er von 1928—1937 getragen, und in jenen Jahren, als die Geschäfte noch nicht so glatt liefen wie heute, manchen Strauss durchgeföhnet. Auch das glanzvolle 100jährige Jubiläum des S. I. A. von 1937 stand unter seiner Leitung. Paul Vischers mit Festigkeit gepaarte Konzilianz war zweifellos auch mit ein Grund, dass ihm das Comité permanent international des Architectes das Präsidium anvertraute und er in der Folge auch Vizepräsident der 1949 geschaffenen UIA wurde. Ueberall hat Paul Vischer Anerkennung geerntet — vorab selbstverständlich in seiner beruflichen Tätigkeit, aus der wir nur die Basler Spitäler, die Industriebauten (Geigy) und die Verwaltungsgebäude (Basler Leben) nennen wollen. An diesen Aufgaben arbeitet unser hochgeschätzter Kollege, zusammen mit seinen Söhnen Peter und Ambrosius, noch täglich rüstig mit. Unsere herzlichsten Wünsche begleiten ihn dabei. W. J.

WETTBEWERBE

Planung der Liegenschaft Val-Mont, Bois des Croisettes, Lausanne. In diesem unter waadtländischen Architekten durchgeführten Wettbewerb (SBZ 1955, Nr. 53, S. 818) fällt das Preisgericht unter 18 eingereichten Entwürfen folgenden Entscheid:

1. Preis (5700 Fr.) Jacques Longchamp und Pierre Margot, Lausanne
2. Preis (5300 Fr.) Berguer und Hämmerli, Lausanne
3. Preis (4000 Fr.) Jean-Pierre Vouga, Lausanne

Ferner wurden drei Projekte mit 1200 Fr. angekauft.

Städtspital II und Maternité im Triemli in Zürich 3. Ideenwettbewerb unter den im Kanton Zürich verbürgerten oder seit mindestens dem 1. Januar 1953 niedergelassenen Architekten. Im Preisgericht sitzen folgende Architekten: A. H. Steiner, Stadtbaumeister, Zürich; Alvar Aalto, Helsinki; Dr. Roland Rainer, Wien; A. Dürig, Basel; R. Landolt, Zürich. Ersatzmänner: E. Bosshardt, Winterthur; K. Kaufmann, Kantonsbaumeister, Aarau. Abzuliefern sind: Lageplan 1:2500, Lageplan 1:500, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:500, Grundriss einer Pflegeeinheit der Chirurgie 1:100, schematische isometrische Ansicht 1:500, Modell 1:1000, kubische Berechnung. Zur Prämierung von acht bis zehn Entwürfen stehen 100 000 Fr., für Ankäufe 30 000 Fr. zur Verfügung. Begehren um Aufschluss sind bis 16. Juli dem Vorstand des Bauamtes II schriftlich einzureichen. Die Entwürfe sind bis

17. Dezember, das Modell bis 7. Januar 1957 dem Hochbauamt der Stadt Zürich, Amtshaus IV, Uraniastr. 7, Zürich 1, abzuliefern. Dasselbst können die Unterlagen gegen Entrichtung einer Hinterlage von 50 Fr. bezogen werden.

Erweiterung des Altersheims Wangensbach in Küsnacht ZH. Projektwettbewerb unter allen in der Gemeinde Küsnacht verbürgerten oder seit mindestens 1. Januar 1955 niedergelassenen schweizerischen Architekten. Fachleute im Preisgericht: Aug. Riegger, Küsnacht; A. Debrunner, Zollikon; F. Scheibler, Winterthur; Ersatzmann Hch. Bräm, sen., Wädenswil. Zur Prämierung von drei bis vier Entwürfen stehen 8000 Fr. zur Verfügung. Angefordert werden: Situationsplan 1:500, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:200, zwei Aussenspektiven, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. Anfragen sind bis spätestens 30. Juni 1956 an Hch. Pfister-Oswald, Felseneggstrasse 5, Küsnacht, zu richten. Die Entwürfe sind bis 29. September 1956 daselbst einzureichen. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 30 Fr. bei der Gemeindegemeindekanzlei Küsnacht bezogen werden.

MITTEILUNGEN AUS DEM S.I.A.

Mitteilung des Generalsekretariats

Honorar für Strassenbauliche Ingenieurarbeiten

Wie bereits mitgeteilt worden ist, hat das Generalsekretariat eine besondere Kommission gebildet mit der Aufgabe, die *Honorarordnung S. I. A. Nr. 103 für Strassenbauliche Ingenieurarbeiten* zu überprüfen. Eine erste Rundfrage bei den Kantonen und verschiedenen Privaten hatte nicht den erhofften Erfolg. Im besonderen konnten die eingegangenen spärlichen Nachkalkulationen der letzten Jahre nicht durchwegs auf den gleichen Nenner gebracht werden. Die Kommission hat sich deshalb entschlossen, im laufenden Jahre 1956 weitere Unterlagen bei den Kantonen und den Privaten zu sammeln, um die Grundlagen zu einer seriösen Ueberprüfung zu erhalten. Zu diesem Zwecke hat die Kommission aufgestellt:

1. Ein Leistungsverzeichnis für Ingenieurarbeiten im Strassenbau, damit die Erhebungen auf einheitlicher Grundlage erfolgen können.
2. Einen Entwurf für einen Arbeitsrapport, welcher die Erhebungsarbeit erleichtern soll.
3. Ein Formular, aus welchem die besondere Art der Arbeit hervorgeht und in welchem der zeitliche Aufwand, auf Grund des obigen Leistungsverzeichnisses zusammengestellt, hervorgehen soll.

In einem besonderen Rundschreiben haben wir die Kantonsingenieure ersucht, sich mit ihren Bauämtern an den Erhebungen zu beteiligen und sie gebeten, bei den Auftragserteilungen an Private diese dazu zu bewegen, die Nachkalkulationen auf Grund der obigen Vereinheitlichung nachzuführen. Die genannte Kommission wird dann versuchen, das eintreffende Material auszuwerten.

Wir möchten nun auch hier alle privaten Ingenieure, die über detaillierte Nachkalkulationen in Strassenbauarbeiten verfügen, ersuchen, dieselben dem Generalsekretariat des S. I. A. zur Verfügung zu stellen. Die privaten Ingenieure, welche strassenbauliche Arbeiten für Bauherren durchführen, die mit den kantonalen Bauämtern nicht identisch sind, werden von unseren Erhebungen nicht ohne weiteres erfasst. Deshalb möchten wir diese Herren bitten, sich mit dem Generalsekretariat des S. I. A. in Verbindung zu setzen, welches das nötige Material gerne zur Verfügung stellen wird.

Hiemit hoffen wir, die Unterlagen für eine richtige Beurteilung der angemessenen Vergütung der durchzuführenden Leistungen zu erhalten, zum Wohle aller Beteiligten.

Vorträge

9. Juni (Samstag) Universität Zürich, 11.10 h in der Aula Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Peter Meyer: «Die Säule».

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Für den Textteil verantwortliche Redaktion: Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG Dipl. Arch. H. MARTI